

Hörbücher

Von Kindergarten bis Grundschule



ab 3 / 4



**Thomas Springer: Onno & Ontje.
Plötzlich allerdickste Freunde.
Gelesen von Tetje Mierendorf ◦ audio
media 2016 ◦ 1 CD (ca. 20 min) ◦ 9,99 ◦
978-3-95639-099-9**

Onno ist am liebsten ganz allein, selbst seine Frau Olga, mit denen er auf einer kleinen Insel lebt, ist ihm manchmal schon zu viel – deshalb ist er Fischer geworden, da kann er tagelang ganz alleine sein.

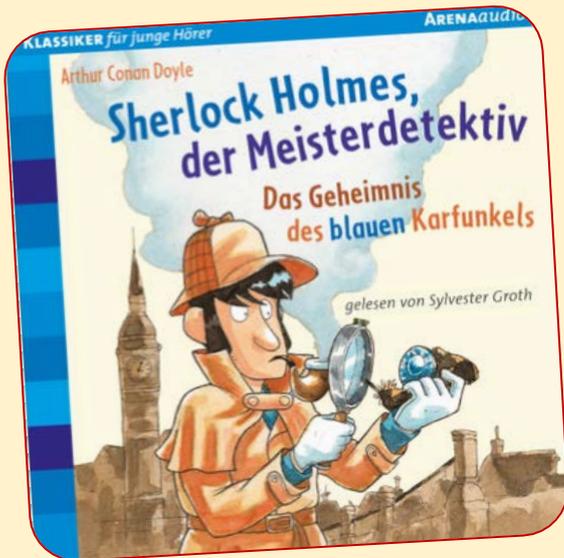
Leider wird er eines Tages seekrank, ausgerechnet! Da Olga gerne viel redet (was Onno nicht so mag) und beide so gerne Fisch essen, beschließt Olga, dass sie dann eben aufs Meer rausfahren und fischen wird. Mit Begeisterung sticht sie in See und Onno bleibt alleine auf der kleinen Insel – ganz so, wie es ihm am

besten gefällt. Jetzt kann er nach der Sturmflut am Strand spazieren und gucken, was alles angespült wurde. Aber was ist das? Da liegt ein nasses Fellknäul im Sand und rührt sich nicht. Onno zieht ihm einen alten Pullover und eine Mütze an, da es ganz kalt geworden ist, und will es zu den Seehunden bringen, die sich oft hinter dem Haus sonnen. Nur... irgendwie sieht das Tierchen ganz anders aus...

Seit diesem Tag wird Onno das kleine Tier, das sich übrigens als Otter herausstellt, nicht mehr los. Morgens liegt er bei ihm im Bett und wenn Onno nach draußen geht, läuft es ihm flick hinterher. Daher will er ihn zurück ans Festland bringen, damit er endlich wieder seine Ruhe hat. Aber oh Schreck, unterwegs bleibt er mit seiner Draisine im Watt stecken und die Flut kommt! Zum ersten Mal ist Onno froh, nicht alleine zu sein...

Gelesen wird diese wunderschöne Geschichte über eine ungewöhnliche Freundschaft von Schauspieler und Komiker Tetje Mierendorf, „waschechter Hamburg“, wie auf dem Cover geworben wird. Es gelingt ihm hervorragend, den drei Figuren eigene Stimmen zu verleihen, vor allem Onno und Olga haben eine schöne norddeutsche Aussprache. Im Hintergrund gibt es immer wieder Geräusche, die sich gut in die Handlung einpassen, z.B. das Schreien der Möwe, das Rauschen der Wellen oder das Blubbern der steigenden Flut. Aus kleine Zugabe steckt im Inneren der CD-Hülle ein Poster (etwas größer als DIN-A4), das Onno mit seinem neuen Freund im Arm zeigt.

Onno und Ontje ist eine Geschichte, die schon den Jüngsten zeigt, dass Freundschaften auch zwischen ganz unterschiedlichen Menschen bzw. Tieren möglich sind. Onno war immer am glücklichsten, wenn er alleine war – bis er den kleinen Otter traf, der eigentlich überhaupt nicht in sein einsames, ruhiges Leben passt. Eine schöne Geschichte in einer sehr schönen akustischen Umsetzung.



Arthur Conan Doyle: Sherlock Holmes, der Meisterdetektiv. Das Geheimnis des blauen Karfunkels. Gelesen von Sylvester Groth, neuerzählt von Oliver Pautsch. Arena audio 2016
◦ 1 CD (ca. 45 min.) ◦ 9,99 ◦ ab 6 ◦ 978-3-401-24029-9

1892 erschien *The Adventure of the Blue Carbuncle* im Strand Magazine. Seitdem hat es viele Versionen dieser Kurzgeschichte geben, viele Übersetzungen, viele Interpretationen, viele Verfilmungen und Parodien. 2016 erscheint jetzt eine neuerzählte Version der Originalgeschichte in der Reihe "Klassiker für junge Hörer" im Arena Verlag. Erzählt wird die Geschichte, wie sollte es anders sein, von Dr. Watson, der sich zu Beginn kurz vorstellt und erzählt, wieso er und Holmes zusammen ermitteln.

In der Zeitung liest Sherlock Holmes, dass der blaue Karfunkel, ein wertvoller Edelstein, aus dem Cosmopolitan Hotel gestohlen wurde. Watson merkt gleich, dass Holmes begeistert von diesem Diebstahl ist und den Fall übernehmen will. Bevor sie jedoch zum Tatort aufmachen können, klopft es an der Tür und ein fremder Mann mit einem Filzhut in der einen und einer toten Gans in der anderen Hand steht davor. Er arbeitet im Hotel und erklärt, was die beiden Gegenstände mit dem Karfunkel zu tun haben. Die ganze Wahrheit durchschaut er dabei natürlich nicht – aber Holmes braucht nicht lange, um den ungewöhnlichen Fall zu durchschauen...

Junge Hörer lernen den berühmten Detektiv hier in einer seiner rätselhaften, aber auch amüsanten Geschichten kennen. Sie können über sein großes Talent bei der Ermittlung staunen und verfolgen, wie er aus kleinen Details auf die Lösung des Falls kommt und seine Mitmenschen dabei durchschaut. Aber sie erleben ihn auch als fairen Mann, der den Dieb am Ende nicht an die Polizei ausliefert, sondern ihn noch einmal davon kommen lässt – natürlich erst, nachdem dieser ihm versprochen hat, nie wieder ein Verbrechen zu begehen.

Gelesen wird die Geschichte von Schauspieler Sylvester Groth, den man sich gleich in der Rolle von Doktor Watson vorstellen kann. Passend sind auch die Hintergrundgeräusche, wie z.B. das Schnattern der Gänse auf einem Bauernhof, das Knistern des Kaminfeuers oder das Rascheln einer Zeitung beim Lesen. Sie lockern die Lesung auf und schaffen eine angenehme Atmosphäre. Die CD ist in sieben Tracks aufgeteilt, die zwischen einer und zehn Minuten lang sind und jeweils von einigen Sekunden Musik eingeleitet werden.

Sherlock Holmes, der Meisterdetektiv ist eine sehr gelungene Neuinszenierung eines Klassikers, der sich – wie hier gezeigt wird – auch für ein sehr junges Publikum eignet.



Brüder Grimm: Der gestiefelte Kater. Gelesen von Heiner Lauterbach, Heft illustriert von Petra Eimer ◦ Amor junior 2015 ◦ 1 CD (ca. 50 min.) + Ausmalheft ◦ 12,99 ◦ 978-3-944063-69-0

Wer kennt es nicht, das Märchen von dem armen Müllerssohn, der nach dem Tod des Vaters nur einen Kater erbt und nicht weiß, wie er überleben soll? Zum Glück erweist sich der Kater als sehr raffiniert und fordert für seine Dienste nur ein Paar gute Stiefel, nachdem er sein Leben lang mit den bloßen Pfoten ins Mehl treten musste. Die bekommt er und so denkt er sich einen Plan aus, an dessen Ende aus dem Müllerssohn nicht nur ein reicher Graf, sondern sogar der Schwiegersohn des Königs geworden ist.

Gelesen wird dieses Märchen von Heiner Lauterbach, der besonders den frechen Ton des Katers gut trifft und auch ansonsten die Rolle des „Märchenonkels“, der ruhig und langsam erzählt und dabei auch mal die Geschichte kommentiert, sehr gut ausfüllt. Es gibt hier und da ein passendes Hintergrundgeräusch, z.B. Hufgetrappel oder das Zwitschern der Vögel, das – so einfach es ist – eine schöne Atmosphäre für die Handlung schafft. Diese Umsetzung des Gestiefelten Katers ist kindgerecht an moderne Zuhörer angepasst worden und hat damit das Altbackene, das Märchen manchmal anhaftet, verloren. Zudem gibt es immer wieder schöne Kommentare des Erzählers, z.B. wenn er die Situation der drei Müllersöhne zu Beginn näher erklärt: Dass einer die Mühle, der Zweite den Esel und der Dritte den Kater erbt, sei damals so üblich gewesen und in etwa so, als bekäme die älteste Schwester ein großes Puppenhaus zu Weihnachten, der ältere Bruder eine Tafel Schokolade und man selbst ein paar alte, abgenutzte Schuhe, die zudem nicht passen.

Der junge Hörer bekommt jedoch nicht nur die CD, sondern dazu noch ein kleines Ausmalheft mit 16 Seiten. Hier wird die Geschichte des gestiefelten Katers in einfachen, aber sehr schönen Konturen dargestellt, die während des Hörens oder auch davor oder danach farbig ausgemalt werden können und an das Alter des potentiellen Hörers angepasst sind. Eventuell sind sie ab und an ein wenig zu filigran, so dass eine Kinder-hand munter alles in einer Farbe anmalt, aber das tut dem Spaß dabei keinen Abbruch.

Alles in allem ist **Der gestiefelte Kater** wieder einmal eine mehr als gelungene Produktion aus dem Amor Verlag, der neben Klassikern, Opern und modernen Kinderbüchern auch eine Reihe von Märchen vertont hat.



Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Hg. von Bert Alexander Petzold, gespielt von Timo Weischnur, Anja Lehmann, Mirko Kasimir und anderen ◦ Amor 2015 ◦ 1 CD (ca. 40 min.) ◦ 11,99 ◦ 978-3-944063-28-7

Der junge Max würde sich nur zu gerne mit der hübschen Agathe verabreden. Ihr Vater, der Förster Kuno, verlangt vorher jedoch einen Probeschuss:

Max soll mit seiner Schleuder eine Papiertaube aus dem Baum schießen, dann darf er Agathe treffen und mit ihr Kuchen essen. Dabei ist Max doch so furchtbar nervös, was macht er denn nur, wenn er die Taube nicht trifft? Da macht ihm Kaspar ein ungewöhnliches Angebot: Er bietet ihm Freikugeln an, die ihr Ziel immer treffen...

Für die jungen Hörer wurde die Handlung ein wenig abgemildert: Die Männer buhlen nicht um Agathes Hand, sondern nur um ein Treffen mit ihr bei Kaffee und Kuchen. Es wird nicht mit Gewehren, sondern mit Schleudern geschossen und die Freikugeln, die Max und Kaspar in der Wolfsschlucht gießen, sind nicht aus Metall, sondern aus Lehm und alter Leberwurst gemischt. Die teuflische siebte Kugel, die Agathe treffen soll, wird sie nicht töten, sondern soll sie nur wütend machen, damit sie Max nicht mehr mag und ihn nicht mehr treffen will.

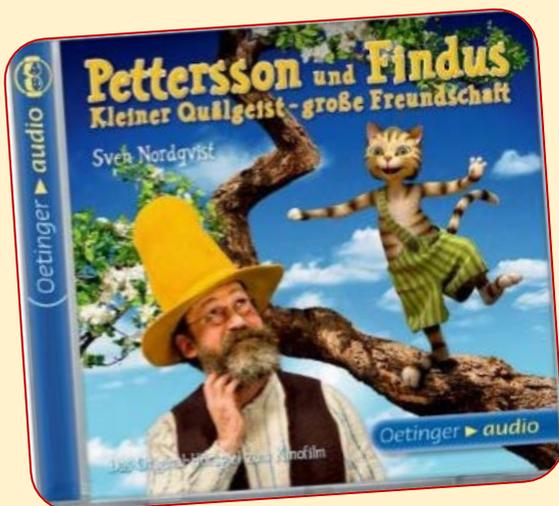
Der Teufel Samiel tritt nicht in Erscheinung, was auch daran liegt, dass Max die meiste Zeit als Ich-Erzähler auftritt und so den Teufelspakt zwischen Kaspar und Samiel, bei dem er nicht

anwesend ist, nicht erzählen kann. Vielleicht wäre er für kleine Kinder auch zu gruselig, immerhin geht es im Original darum, dass Kaspar ihm die Seelen von Agathe und Kuno verspricht und sein eigenes Leben riskiert, als Samiel zunächst nicht zustimmt. Obwohl die Szene in der Wolfsschlucht wichtig und vor allem imposant ist (mit Geistererscheinungen und vor allem sehr guter Musik!), ist es nicht schlimm, dass sie in dieser Version fehlt, denn dadurch kann sich das Hörbuch an deutlich jüngere Hörer wenden.

Zwischen den Szenen, die von unterschiedlichen Schauspielern gesprochen werden und mit passenden Geräuschen wie einem Vogelzwitschern im Wald oder Schritten auf dem Kies untermalt werden, werden kurze Auszüge aus der Oper eingefügt. Für Kinder wird es schwierig sein, die gesungenen Worte zu verstehen, allerdings ist das für die Handlung auch nicht wichtig. Es geht vielmehr darum, dass der junge Hörer mit der Musik und auf diese Weise mit einem wichtigen Stück deutscher Kultur vertraut wird – ich hatte selbst als Kind eine Kinder-Version des Freischütz und kann viele Lieder und Szenen auch heute noch auswendig.

Die Geschichte ist auch für Kinder spannend und gut nachvollziehbar und ob Max Agathe nun heiraten oder nur mit ihr Kuchen essen will, spielt keine große Rolle. In beiden Fällen kann man verstehen, dass er aufgeregt ist und das Falsche tut, weil er Angst vorm Scheitern hat, dass er im Grunde jedoch ein guter Kerl ist, der seine Agathe verdient hat.

In der Die Zeit-Edition sind im Amor Verlag bereit viele berühmte Opern für Kinder erschienen, beispielsweise *Aida*, *Tristan und Isolde*, *La Traviata*, *Die Hochzeit des Figaro* oder *Die Zauberflöte*. Die große Box, die alle zwölf Titel kombiniert, ist sogar für den Deutschen Hörbuchpreis 2015 nominiert – zurecht, will man meinen!



Sven Nordqvist: Pettersson und Findus. Kleiner Quälgeist – große Freundschaft. Erzählt von Ursula Illert ◦ Oetinger audio 2014 ◦ 1 CD (ca. 80 min.) ◦ 9,95 ◦ 978-3-8373-072-6

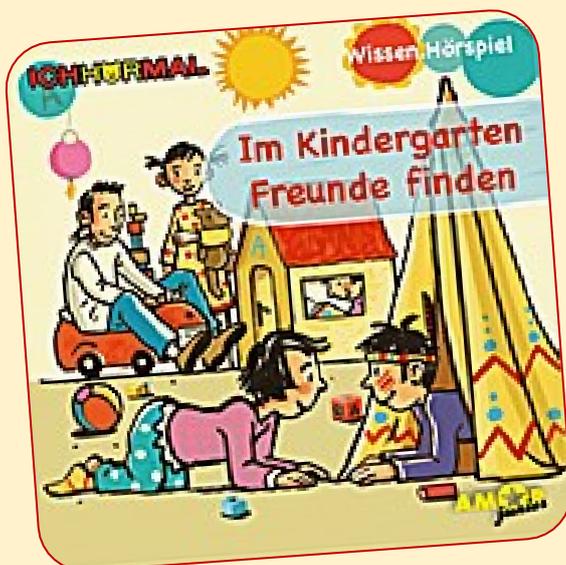
Der alte Pettersson hat gerade seine neueste Erfindung beendet, eine Krümel-vom-Tisch-fege-Maschine, doch die Hühner, denen er sie stolz präsentiert, wissen sie gar nicht richtig zu schätzen. Zur gleichen Zeit sitzt draußen im Wald ein kleiner Kater und hofft, dass der Fuchs ihn nicht findet. Doch kaum ist der Fuchs weg, wird das Katerchen auch schon von Jäger Gustavsson und seinem Hund gejagt! Zum Glück läuft er der gutmütigen

Beda über den Weg, die ihn in ihrem Korb versteckt und kurz darauf ihrem Nachbarn Pettersson bringt. Der ist ganz schön schockiert, als der kleine Kater, der den schönen Namen Findus bekommt, am nächsten Morgen zu sprechen beginnt... Ab sofort sind die beiden unzertrennlich und Findus bringt viel Aufregung in Petterssons Leben, z.B. wenn er eine Pfannkuchentorte backen will, davor aber allerlei Hindernisse überwunden werden müssen: Es gibt kein Mehl mehr, das Fahrrad hat einen platten Reifen, das Werkzeug liegt im Schuppen, der ist aber abgeschlossen und der Schlüssel liegt im Brunnen... Am Ende kann so etwas Einfaches wie das Tortebacken schnell in einem Stierkampf enden!

Es handelt sich um das Original-Hörspiel zum gleichnamigen Kinofilm, der auf unterschiedlichen Erzählungen von Sven Nordqvist (Wie Findus zu Pettersson kam, Eine Geburtstagstorte für die Katze, Ein Feuerwerk für den Fuchs und Findus und der Hahn im Korb) beruht. Ursula Illert spricht mit weicher Stimme die notwendige Erzählerin, die das kommentiert, was der Hörer im Gegensatz zum Film nicht sehen kann. Die restliche Geschichte besteht aus Original-Tonmaterial des Filmes, hier leihen Ulrich Noethen, Marianne Sägebrecth, Max Herbrechter und Roxana Samadi den Figuren ihre Stimmen. Das Gesprochene wird von Musik untermalt, die sich gut einpasst, auch die Lieder, die ab und zu gesungen werden, passen gut zur Geschichte und werden gerade die jüngsten Hörer begeistern.

Die Tracks sind höchstens sieben Minuten lang, insgesamt werden die ca. 80 min. Spielzeit in 15 Teile aufgeteilt, die soweit in sich geschlossen sind, dass man daraus für kleine Kinder gut ein Ritual vor dem Schlafengehen machen kann: Über zwei Wochen hinweg täglich ein Track und eine lustige Geschichte von Findus und Pettersson.

Ich bin mit Pettersson und Findus aufgewachsen und habe ihre Abenteuer jede Woche mit Begeisterung in der Sendung mit der Maus verfolgt. Es ist schön, dass die beiden Figuren durch den Kinofilm und dieses Hörbuch auch der nächsten Generation erhalten bleiben und auf so schöne Weise präsentiert werden.



Bert Alexander Petzold (Hg.): Im Kindergarten Freunde finden. Gespielt von Lola Höller, Karl Bartholomy, Moritz Flach und anderen ◦ Amor junior 2016 ◦ 1 CD (ca. 43 min). ◦ 7,99 ◦ 978-3-944063-86-7

Vor ein paar Wochen ist Jule mit ihren Eltern in eine neue Stadt gezogen. Heute soll sie zum ersten Mal in den neuen Kindergarten gehen, das macht sie ganz

schön nervös, immerhin sieht hier alles ganz anders aus. Und Mama wird nur kurz bleiben und dann wieder gehen... Jule will am liebsten gar nicht dorthin gehen, denn so tolle Freunde wie Ida und Marek wird sie dort sicherlich auch nicht finden!

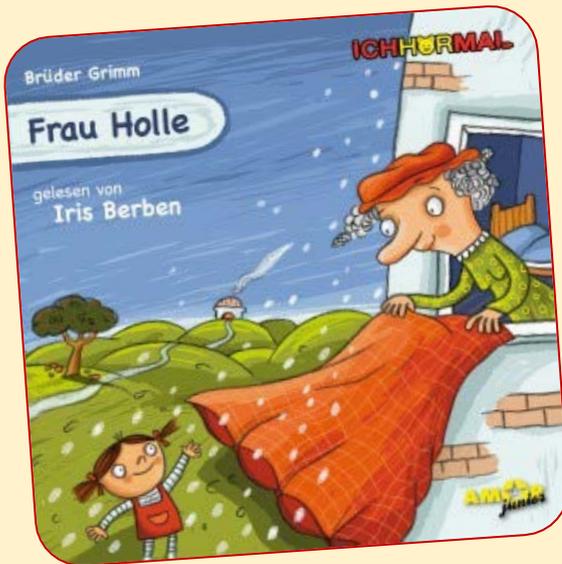
Aber Mama kann sie überzeugen, sich den Kindergarten wenigstens mal anzusehen. Jule ist ziemlich traurig, als Mama nach einigen Minuten wieder fahren muss und sie ganz alleine bei Kindergärtnerin Olga lässt. Aber dann stellt sie fest, dass ihr manche Dinge ganz vertraut sind: das Märchenbuch gab es im alten Kindergarten auch. Genau wie das Tierposter und die Sitzsäcke. Und Christopher, der Erzieher mit dem Zopf und dem bunten Halstuch, ist ziemlich nett und hat schöne Ideen zum Spielen. Mit einem Mal ist ihr jedoch alles zu viel, Jule muss weinen und rennt aus dem Zimmer...

Mit der Zeit und Olgas Hilfe erkennt Jule, dass nicht alle Veränderungen schlecht sind. Sie hat im neuen Haus zum Beispiel ein eigenes Zimmer und ein Hochbett! Und dann erzählt Olga davon, wie sie als kleines Kind aus Russland nach Deutschland gekommen ist. Auch für sie war damals alles furchtbar, auch für sie war alles fremd. Jule erkennt, dass sie es ein wenig einfacher als Olga hat. Sie muss keine neue Sprache lernen und ihre alten Freunde leben nur ein paar Stunden von ihr entfernt und nicht in einem ganz anderen Land.

Jule braucht Zeit, um sich an all die Veränderungen zu gewöhnen, das wird deutlich betont. Sie ist nach dem Gespräch mit Olga natürlich nicht wie ausgewechselt, sondern lässt es langsam angehen, sieht den anderen Kindern erstmal nur beim Spielen zu und kann mittags sogar ein wenig schlafen. Als es später nach draußen geht, will sie eigentlich gar nicht mitspielen, sondern einfach nur dasitzen und warten, dass sie später von Papa abgeholt wird. Aber dann nimmt Nils sie mit in das Indianerzelt auf der Wiese, wo die Schwarzfußindianer ihr Lager haben.

Am Ende des Tages hat Jule erkannt, dass der neue Kindergarten gar nicht schlimm ist. Hier ist zwar einiges anders, aber auch hier kann man Spaß haben und neue Freunde finden. Und nur weil sie neue Freunde hat, heißt es nicht, dass sie ihre alten Freunde vergessen muss!

Alle Sprecher können in ihren Rollen überzeugen, besonders die Kinder sprechen ihre Texte so gut und natürlich, dass man manchmal den Eindruck hat, als würde sie sie sich gerade erst ausdenken und spontan sprechen. Auch diesem Hörbuch liegt zudem, wie allen CDs der Amor Junior-Reihe, ein kleines Malbuch bei.



Brüder Grimm: Frau Holle. Gelesen von Iris Berben ◦ Amor junior 2015 ◦ 1 CD (ca. 50 min). ◦ 12,99 ◦ 978-3-944063-71-3

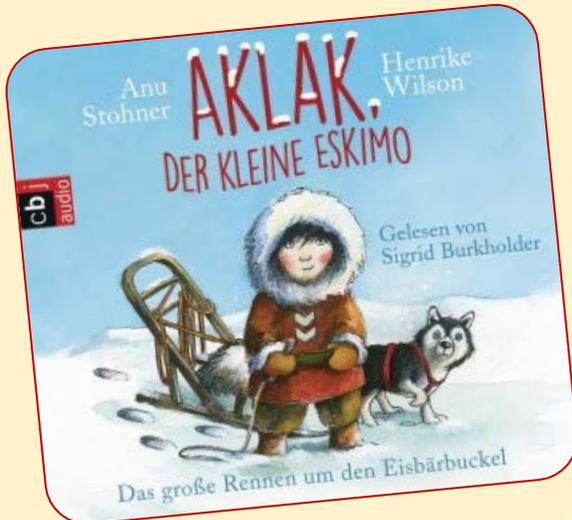
Es war einmal eine Frau, die zwei Töchter hatte. Das heißt: Eigentlich ist nur die faule Luise ihre leibliche Tochter, Marie ist die Tochter ihres Mannes aus erster Ehe und wird wie eine Dienstmagd behandelt. Während Luise nur Forderungen stellt und im Bett liegt, muss Marie putzen, backen, spinnen und den Stall ausmisten. Nie darf sie eine Pause haben, selbst dann nicht, als ihre Finger vom Spinnen schon blutig sind. Sie will die Spule auswaschen – und da fällt sie ihr in den Brunnen!

Da sie solche Angst vor dem Zorn der Mutter hat, springt sie hinterher und wacht kurz darauf auf einer grünen Wiese auf. Hier, weit über der Erde, lebt Frau Holle. Wenn sie ihre Kissen ausschüttelt, dann schneit es bei den Menschen. Frau Holle erkennt, dass Marie auf der Erde sehr unglücklich sein muss. Sie bietet an, das Mädchen bei sich zu behalten und sie zu unterrichten, wenn Marie ihr als Ausgleich ein wenig im Haushalt hilft. Vor allem die Betten soll sie sorgfältig und kräftig schütteln.

Jedes Kind kennt die Geschichte von Frau Holle und den ungleichen Schwestern, die am Ende jeweils das bekommen, was sie verdient haben. Die fleißige Marie wird mit Gold überhäuft, während die faule Luise, die sich für alles zu schade ist und nie arbeiten will, mit Pech übergossen wird. Hier liegt eine moderne Version des Märchens vor, die vor allem von der Sprache gut an moderne Kinder angepasst wurde und nicht so altmodisch klingt, wie es bei Märchen manchmal der Fall ist. Zudem ist das Ende etwas positiver als im Originalmärchen: Denn hier kommt Marie, um ihrer Schwester zu helfen, das Pech abzuwaschen und es gelingt Luise am Ende, nach einigen Jahren und sehr viel Selbsterkenntnis, die schwarzen Flecken auf Haut und Haaren wieder loszuwerden. Nur die Stiefmutter wird in Leben lang vom Pech verfolgt, denn sie hat die Tochter ihres Mannes ungerecht behandelt und ihre eigene Tochter zur Faulheit und Unfreundlichkeit erzogen. Am Ende erkennt man, dass Luise nicht allein für ihren schlechten Charakter verantwortlich ist, sondern vieles durch ihre Erziehung geprägt wurde.

Gelesen wird das Märchen von Iris Berben, die den Figuren eigene Stimmen verleiht (Frau Holle klingt z.B. alt und bedächtig, Luise leicht zickig, die Stiefmutter streng und Marie freundlich) und vor allem ihre Emotionen sehr gut wiedergibt.

ab 5 / 6



Anu Stohner: Aklak, der kleine Eskimo. Das große Rennen um den Eisbär buckel. Gekürzte Lesung von Sigrid Burkholder ◦ cbj audio 2015 ◦ 1 CD (ca. 80 min.) ◦ 9,99 ◦ 978-3-8371-3294-6

Aklak ist ein kleiner Eskimojunge, der jeden Morgen in die erste Klasse der Schule geht. Mittags kommt er nach Hause, macht nach dem Essen seine Hausaufgaben und dann zieht er seine Stiefel an und geht mit seinen Freunden draußen spielen. Seine Freunde, das

sind der hibbelige Schneehase, das ständig frierende Schneehuhn, die gemütliche Robbe und der große Wal, der sie manchmal auf einer Eisscholle durchs Meer schiebt.

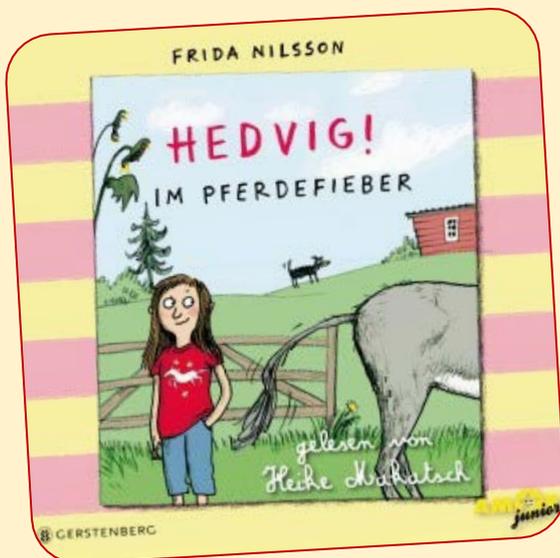
Leider darf Aklak nicht auf die Eisschollen, das ist verboten. Und ausgerechnet die drei fiesen Jungs aus der dritten Klasse müssen ihn dabei erwischen. Damit sie ihn nicht verpetzen, fordern sie eine Gegenleistung: Sie wollen Aklaks Peitsche haben. Die ist aber ein Geschenk des Großvaters, der sie wiederum bereits von seinem Großvater hatte. Niemals wird Aklak sie hergeben! Daher wird er zu einem Schlittenrennen herausgefordert, drei Runden um den großen Eisbär buckel. Wer gewinnt, bekommt die Peitsche. Aklak ist enttäuscht, denn wie soll er dieses Rennen gewinnen, wenn der große Junge zwei Hunde vor seinen Schlitten spannen darf? Zum Glück gibt es da noch Iklik, das Mädchen aus der Schule. Die mag Aklak ohnehin ziemlich gerne, auch wenn er viel zu schüchtern ist, um ihr das zu sagen. Sie mag Aklak aber auch und deshalb hilft sie ihm.

Die Geschichte des kleinen Eskimos ist nicht nur eine Geschichte über Freundschaft. Natürlich hat Aklak Freunde, die Tiere und bald auch Iklik. Alle wollen ihm helfen, wissen aber leider nicht, wie sie das anstellen sollen. Nur Iklik, die ziemlich klug und gar nicht auf den Mund gefallen ist, weiß Rat und macht den Roman damit auch zu einer Geschichte über das richtige Verhalten gegenüber älteren Kindern, die die Jüngeren schikanieren und bedrohen. Sie erklärt Aklak und den Tieren, dass sich die drei Jungen nur aufspielen, dass sie sich freuen, wenn Aklak Angst hat und denkt, dass er ihnen ausgeliefert ist und tun muss, was sie von ihm verlangen. Indem sie sich den Jungen in den Weg stellt, über sie lacht und ihr "cooles" Verhalten ins Lächerliche zieht, zeigt sie den anderen, dass man vor solchen Gestalten keine Angst haben muss, dass man selbst entscheidet und nicht andere bestimmen lässt.

Das einzige Manko an dieser wunderschönen Geschichte ist, dass Aklak das Rennen am Ende dadurch gewinnt, dass seine Freunde ihm durch Schummelei helfen. Sie hindern den älteren Jungen und seinen Schlitten mit unterschiedlichen Methoden an der Weiterfahrt, so dass Aklak als Erster ins Ziel kommt. Allerdings könnte man auch sagen, dass die älteren Jungen ebenfalls schummeln, indem sie zwei Hunde anspannen dürfen, während Aklak mit nur einem fahren muss.

Gelesen wird diese schöne Geschichte von Sigrid Burkholder. Sie verleiht vor allem den Tieren individuelle Stimmen, z.B. dem gackernden Schneehuhn, dem nervösen Schneehosen oder (mein persönlicher Liebling) dem laaangsaamen Wal, der sich immer ein wenig zurückhält, denn wenn er zu viel lacht oder sich zu sehr freut, dann macht er Wellen und seine Freunde werden nass. Ab und an gibt es ein paar Hintergrundgeräusche, zum Beispiel das Pfeifen des Windes, ein Hundebellen oder das Platschen einer Welle. Auch sie passen gut in die Geschichte, die zudem zwischen einzelnen Szenen und Kapiteln von kurzen Musikstücken unterbrochen wird.

Erwähnenswert ist auch der kurze Text im Booklet, der sich mit dem Begriff „Eskimo“ beschäftigt und erklärt, dass er keinesfalls abwertend gemeint ist. Hier wird darauf aufmerksam gemacht, dass sich die Etymologie, nach der das Wort etwas wie „Rohfleischesser“ bedeute und damit sehr negativ sei, nicht belegen lasse – man weiß schlichtweg nicht, was „Eskimo“ bedeutet.



Frida Nilsson: Hedvig! Im Pferdefieber. Gelesen von Heike Makatsch ◦
Amor junior 2015 ◦ **3 CD (ca. 180 min.)** ◦ **17,99** ◦ **978-3-944063-45-4**

In der zweiten Klasse ist das Pferdefieber ausgebrochen. In jeder Pause spielen Hedvig und ihre Freundinnen Pferd und alle beneiden ihre Mitschülerin Ellen, die ein echtes Pferd besitzt und damit sogar auf Tourneiere fährt und Medaillen gewinnt! Auch Hedvig wünscht sich nichts sehnlicher als ein eigenes Pferd und fragt ihren Papa jeden Tag, ob sie nicht endlich eines kaufen können. Und dann passiert es wirklich: Papa leiht sich einen großen Anhänger und fährt damit weg. Als er wieder kommt, hört Hedvig aus dem Inneren des Anhängers tatsächlich das Geräusch von Hufen! Ein Pferd! Oder eben sowas Ähnliches... Denn wer missmutig aus dem

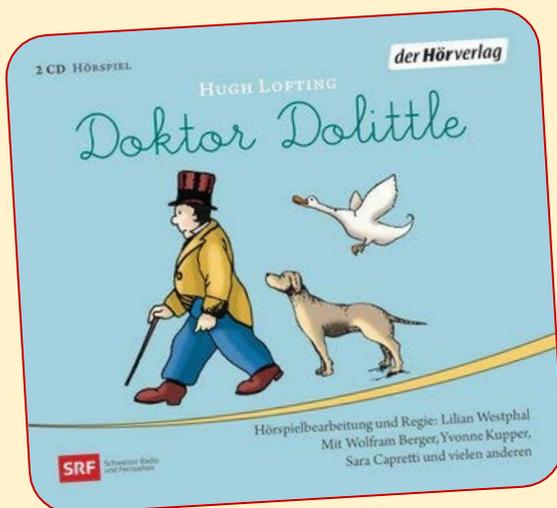
Hänger springt und alle Menschen zu hassen scheint, ist Max-Olov. Kein Pferd, sondern ein Esel.

Hedvig ist unglaublich enttäuscht und schämt sich für das mürrische Tier, das Papa beim Füttern anfällt, die ganze Nacht über allen mit lautem Ihhh-Ahhh den Schlaf raubt und zudem struppiges Fell und einen hässlichen Schwanz hat. Aber das kann sie nicht sagen, denn Papa hat sich doch solche Mühe gegeben und es nur gut gemeint. Pferde sind eben teuer, die konnte er sich nicht leisten. Weil sie ihren Freundinnen nicht erzählen will, dass sie einen hässlichen, schlecht gelaunten Esel bekommen hat, denkt sich Hedvig etwas aus: Aus Max-Olov wird einer neuer Nachbar, der drei wunderschöne weiße Springpferde im Stall stehen hat, die nur Hedvig reiten darf. Sie konnte ja nicht ahnen, dass jetzt jedes Mädchen zu Besuch kommen und die Pferde sehen will...

Hedvig ist ein Mädchen von sieben Jahren, das nicht perfekt ist, sondern seine Fehler hat. Und das ist gut so, denn es macht sie lebensnah und überzeugend und niemand mag Kinder, die kleine Engel sind und immer alles richtig machen. Hedvig spinnt zum Beispiel nicht nur ein Lügennest rund um den neuen Nachbarn Max-Olov und seine Springpferde, bei dem sie sich genau merken muss, was sie gesagt hat, und tunlichst vermeiden muss, dass eine Freundin zu ihr nach Hause kommen will, sondern gibt auch Geld aus, das ihr nicht gehört, um statt Kartoffeln Süßigkeiten zu kaufen. Oder sie fährt viel zu schnell mit dem Fahrrad und stößt mit einer Frau zusammen, der sie anschließend nicht aufhelfen will. Und entschuldigen will sie sich erst Recht nicht, stattdessen packt sie ganz schnell ihr Rad und fährt weg. Manchmal wundert man sich vielleicht ein wenig über Hedvigs Verhalten, zum Beispiel als sie einem Mitschüler, der immer spöttisch „Esel“ ruft, aus Wut die Nase bricht. Hier und in ähnlichen Situationen hat man nicht das Gefühl, als habe sie verstanden, dass ihr Handeln falsch war.

Gelesen wird die Geschichte von Heike Makatsch, die bis auf wenige Ausnahmen auch die schwedischen Begriffe richtig ausspricht und viel Gefühl in die kurzen Abenteuer des kleinen Mädchens legt. Man kann ihrer Stimme anhören, ob Hedvig gut oder schlecht gelaunt ist, Angst hat oder weint. Die CDs sind jeweils ca. eine Stunde lang und umfassen fünf bis sieben Titel von fünf bis fünfzehn Minuten Länge (offenbar den Kapiteln des Buches nachempfunden); im Inneren der Packhülle gibt es eine Übersicht.

Insgesamt ist **Hedvig im Pferdefieber** eine schöne Geschichte für Kinder (und zwar nicht nur Mädchen) ab etwa fünf Jahren, die Unterhaltung rund ums Jahr bietet und zeigt, dass man am Ende manchmal froh sein kann, wenn nicht alles so kommt, wie man es gehofft hatte.



Hugh Lofting: Doktor Dolittle. Gesprochen von Wolfram Berger, Yvonne Kupper, Sara Capretti und anderen ◦ der Hörverlag 2014 • 2 CDs (ca. 100 min.) • 9,99 • 978-3-8445-1516-9

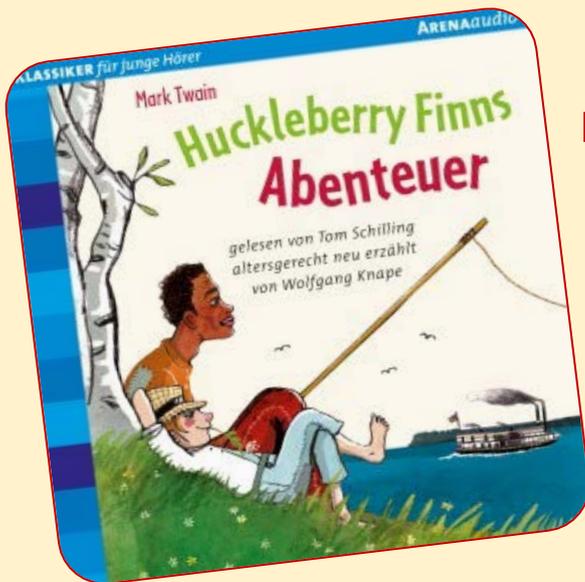
Doktor Dolittle ist eigentlich Humanmediziner und behandelt in seiner Praxis Menschen. Da er aber ein großes Herz für Tiere aller Art hat und die alle bei ihm leben, bleiben die Patienten irgendwann aus: Niemand mag die Mäuse im Klavier oder will sich im Wartezimmer auf den Igel setzen! Da lernt der Doktor von seinem Papagei die

Sprache der Tiere, die außer ihm niemand spricht. Fortan behandelt er also tierische Patienten, die viel zu oft missverstanden werden, und erlebt dabei nicht nur in seinem Heimatland England, sondern auch auf anderen Kontinenten spannende Abenteuer – denn Dolittle wird schnell weltweit bekannt und scheut auch keine lange Seereise nach Afrika, um dort die erkrankten Affen zu heilen.

Beinahe jeder kennt den Arzt, der mit den Tieren sprechen kann, nicht zuletzt durch den Film mit Eddie Murphy, der außer dem Grundthema des Arztes, der mit Tieren spricht, jedoch nicht mehr viel mit Loftings Version zu tun hat. Der Originaltext wurde 1920 veröffentlicht und diese Hörversion hält sich ziemlich genau an den Inhalt, der für ein junges Publikum passend mit verteilten Rollen gesprochen wird. Die Sprecher sind dabei sehr gut ausgewählt, der Doktor wirkt sofort sympathisch und die Tiere haben passende Stimmen, die ab und an von einem Krächzen, Brüllen oder Schnattern untermalt werden.

Die Geschichte beinhaltet auch den einen oder anderen Seitenhieb auf die Gesellschaft und die Menschheit an sich, den auch jüngere Hörer verstehen können: Beispielsweise dass die Menschen sich meistens nicht die Mühe machen, andere Geschöpfe zu verstehen, sondern automatisch davon ausgehen, dass sie als Krone der Schöpfung immer im Recht sind. In Afrika klagt der Eingeborenenkönig, dass die weißen Männer immer nur kommen, um Gold zu schürfen oder die Elefanten wegen ihrer Stoßzähne zu töten. Und die Dschungeltiere finden die Angewohnheit der Menschen, alles mit Geld zu bezahlen und nicht einfach zu tauschen und demjenigen, der in Not ist, zu helfen, einfach abscheulich.

Alles in allem ist **Doktor Dolittle** eine sehr schöne Umsetzung des Originals, die gute anderthalb Stunden sehr angenehme Unterhaltung bietet.



Mark Twain: Huckleberry Finns Abenteuer. neu erzählt von Wolfgang Knappe, gelesen von Tom Schilling ◦ Arena audio 2015 • 1 CD (ca. 50 min.) • 9,99 • 978-3-401-24009-1

Huck lebt in einer kleinen Hütte am Stadtrand oder manchmal auch in einem alten Fass am Hafen. Er fängt Fische oder Vögel und lebt in den Tag hinein. Die Witwe Douglas will ihm ein Zuhause geben, aber es passt Huck nicht, dass man jetzt ständig an ihm herumkritisiert, er gerade sitzen und auch noch zur Schule gehen muss. Als dann noch sein aggressiver und ständig betrunkenen Vater auftaucht und den Jungen gewaltsam zu sich nimmt, ist für Huck klar: Er wird fliehen.

Doch dass er seinen Tod vortäuscht, ist keine so gute Idee, wie er anfangs glaubte, denn bald verdächtigt man den friedlichen Sklaven Jim der Tat...

Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn gehören zu den Klassikern der Weltliteratur, seit vielen Generationen werden sie von Kindern gelesen. Für dieses Hörbuch hat Wolfgang Knappe den Text vereinfacht und für ein junges Publikum ab etwa sechs Jahren angepasst. Die CD ist in 10 Tracks aufteilt und umfasst insgesamt ca. 50 Minuten, d.h. etwa fünf Minuten pro Track, so dass man gut wieder einsteigen kann, wenn man zwischendrin eine Pause gemacht hat. Komplexere Themen wie die Sklaverei werden altersgerecht erklärt, die Geschichte ist spannend, obwohl vieles zusammengefasst wird und man z.B. von der spektakulären Befreiungsaktion von Jim durch Huck und Tom nur rückblickend in wenigen Sätzen erfährt. Diese wenigen Sätze sind jedoch gut formuliert, überfordern den Hörer nicht, sondern raffen bloß da, wo nicht jeder Dialog und jede Beschreibung für das Verständnis notwendig sind.

Gelesen werden Hucks Abenteuer von Tom Schilling, der das mit ruhiger Stimme in einem sehr angemessenen Tempo tut. Untermalt wird die Lesung von unterschiedlichen Hintergrundgeräuschen: So hört man mal Schritte im Kies, mal das Bellen von Hunden oder das Abfeuern einer Kanone. Die Geräusche stören die Lesung nicht und sind von der Lautstärke genau richtig, sie machen die Lesung lebendiger.

Huckleberry Finns Abenteuer ist eine schöne Umsetzung des berühmten Klassikers für jüngere Kinder, die noch nicht die komplette Geschichte lesen können, aber die Handlung dennoch kennenlernen sollen bzw. wollen. Diese Bearbeitung des Romans erscheint in der Reihe „Klassiker für junge Hörer“ des Arena Verlages, die in jedem Fall zu empfehlen ist, da sie schon den Kleinsten bedeutende Werke nahebringt.

ab 8



Anne Fine: Tagebuch einer Killerkatze. Gelesen von Mechthild Großmann • Oetinger audio 2015 • 1 CD (33 min.) • 12,99 • 978-3-8373-0897-6

Kuschel kann das ganze Theater ihrer Menschen gar nicht verstehen. Sie ist eine Katze, was soll sie denn machen, wenn ein kleiner Vogel direkt vor ihr landet und sich fangen lässt? Woher hätte sie wissen sollen, dass die kleine Ellie sofort zu weinen anfängt? So eine Heuluse, denkt sich Kuschel. Ohnehin meckern die Menschen die ganze Zeit, weil Kuschel im Garten gräbt oder

in den Blumen schläft. Also bitte, das machen Katzen eben so! Und dann beerdigen sie die toten Tiere auch noch aufwändig, da kommt sich Kuschel vor wie im Irrenhaus.

Am Donnerstag fühlt Kuschel sich mal wieder vollkommen missverstanden. Über eine Stunde macht sie sich die Mühe, den fetten Hasen von nebenan durch die Katzenklappe zu ziehen. Und dann? Dann flippen alle aus, kreischen und klagen, dass der Nachbarshase tot und noch dazu ziemlich schmutzig ist (immerhin hat Kuschel in durch den Nachbargarten, eine Hecke, den eigenen Garten und die Katzenklappe gezogen). Dabei kann das Hoppel ziemlich egal sein, der ist ja tot. Ein wenig beleidigt, aber auch ein wenig amüsiert beobachtet Kuschel nun, wie ihre Menschen reagieren und so tun, als hätte Kuschel mit allem nichts zu tun. Dabei ist es wirklich nicht ganz fair, Kuschel für „kaltblütigen Hasenmord“ zu verurteilen...

„Souverän geschnurrt und geknurrte von Mechthild Großmann“ steht auf dem Klappentext und das kann ich nur voll und ganz unterstreichen. Mit ihrer tiefen, rauchigen Stimme liest sie die Geschichte von Katze Kuschel einfach nur wunderbar. Amüsant ist vor allem die im Vergleich so zarte und piepsige Stimme von Ellie, die einen fast glauben lässt, es gäbe zwei Sprecher.

Obwohl die Geschichte vom Verlag für Kinder ab 6 Jahren empfohlen wird, macht sie Erwachsenen sicher genauso viel (oder mehr!) Spaß – vielleicht richtet sie sich sogar eher an erwachsene Hörer, denn Katze Kuschel hat eine sehr ironische Art, die Dinge zu sehen, die Kinder nicht immer verstehen werden. Sie ist zynisch und ihre Art von Mord und Tod zu sprechen, könnte kleinere Kinder verschrecken – die Szene, in der der schmutzige, tote Hase in einem Eimer gewaschen wird, ist für zartbesaitete Kinder vielleicht etwas verschreckend.

Insgesamt ist Tagebuch einer Killerkatze ein amüsanter, kurzer Roman; Eltern sollten jedoch entscheiden, ob sie ihrem Kind eine etwas ironisch-zynische Sichtweise auf das Leben und den Tod zumuten wollen.



Kirsten Boie: Warum wir im Sommer Mückenstiche kriegen, die Schnecken unseren Salat fressen und es den Regenbogen gibt. Gesprochen von Peter Kaempfe • Jumbo 2014 • 1 CD (ca. 49 min.) • 12,99 • 978-3-8337-3251-5

„Als Gott die Welt erschaffen hatte, war sie am Anfang ziemlich schön. Das war sie sogar noch, als Adam und Eva wegen ihrer Nascherei aus dem Paradies vertrieben worden waren, wie du dich bestimmt Erinnerst.“

Mit diesem Satz beginnt das neueste Werk von Kirsten Boie, die die Geschichte von Noah und seiner Arche auf eine ganz neue Weise und in moderner und zugleich einfacher Sprache erzählt. Denn obwohl die Welt eigentlich ziemlich gut und Gott mit seinem Werk ziemlich zufrieden ist, muss er sich immer wieder über die Menschen ärgern, die miteinander streiten, sich gegenseitig bestehlen und sich gar nicht so verhalten, wie er es gerne hätte. Und auch wenn er schimpft und mit der Faust mal ordentlich auf den Tisch haut („oder was Gott sonst so macht, wenn er böse ist“), machen die Menschen einfach weiter, so dass Gott schließlich nur noch eine Lösung kennt: eine Sintflut. Mehr oder weniger durch Zufall entdeckt er dann Noah und seine Familie, die sich freundlich und sittsam verhalten. Gott fasst also einen weiteren Plan: Noah soll eine Arche bauen!

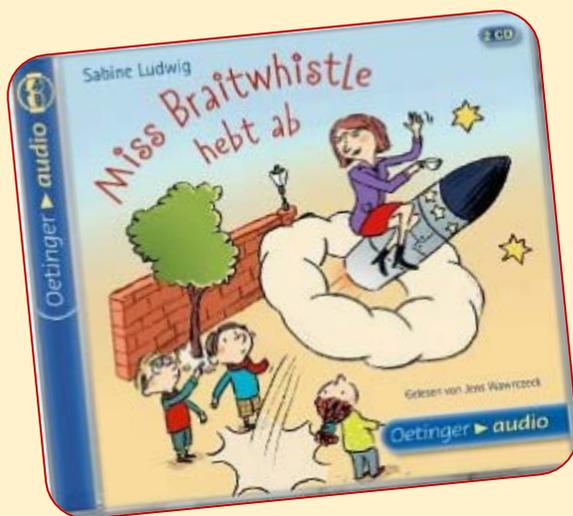
Dabei werden viele amüsante Randgeschichten erzählt, z.B. dass sich Tiere oft gar nicht viel besser als Menschen benehmen und keineswegs sittsam je zu zweit in die Arche schritten, sondern es stattdessen ein ziemliches Gedrängel gab, bei dem die Giraffe fast auf Herrn und Frau Schnecke getreten wäre. Hätte dieses Unglück nicht in letzter Sekunde verhindert werden können, würden uns heute keine Schnecken den Salat aus dem Garten fressen. Und Noahs Sohn schmuggelt die Bienen, Mücken und andere Insekten heimlich auf die Arche, so dass Gott erst ein wenig wütend wird, weil die Menschen wieder nicht gehorcht haben, aber dann erkennt er, dass er die Menschen wohl nehmen muss wie sie sind, und mit Mückenstichen in jedem Sommer kann er sie immer noch ein wenig ärgern.

Peter Kaempfe, u.a. Theaterschauspieler, liest den Text mit viel Gespür, deutlich und doch verspielt, so dass der Eindruck entsteht, als spreche er ganz frei zu den Zuhörern und würde sich vieles im Augenblick des Sprechens erst ausdenken. Zwischendrin muss er mal kurz überlegen, manchmal wird ein Randkommentar lieber leiser gesprochen, mal steigert er sich richtig in dramatische Schilderungen hinein und wird ganz aufgeregt.

Die Musik stammt von Johannes Brams und heißt „Variationen über ein Thema von Haydn“, die Titel der einzelnen Stücke können im Booklet nachgelesen werden. Die einzelnen Stücke sind sehr unterschiedlich und gut für den jeweiligen Text gewählt: Mal sanft und freundlich, wenn die gute Welt zu Beginn beschrieben wird, mal laut und mit Paukenschlägen, die an Donnerrollen erinnern, wenn Gott beschließt, dass er eine Sintflut die einzige Lösung ist, mal schnell und „trippelnd“, wenn die Tiere auf die Arche strömen. Im Text gibt es ab und an Hinweise auf die Musik, der Hörer wird dann beispielsweise aufgefordert, darauf zu achten wie sich die Musik vom feinen, prasselnden Regen hin zum großen Wolkenbruch mit Gewitter verändert.

Die Gesamtspielzeit der CD beträgt ca. 50 Minuten, die Geschichte ist dabei in insgesamt 20 einzelne Tracks aufgeteilt, die zwischen einer und fünf Minuten lang sind. Hierbei wechseln sich jeweils ein Text- und ein Musikstück ab.

Warum wir im Sommer Mückenstiche kriegen... ist eine schöne und moderne Umsetzung einer allseits bekannten Geschichte, die durch das Zusammenspiel mit der klassischen Musik noch besser zur Geltung kommt und ein wahres Hörerlebnis bietet!



Sabine Ludwig: Miss Braitwhistle hebt ab. Gelesen von Jens Wawrczeck
◦ Oetinger audio 2013 • 2 CDs (ca. 150 min.) • 9,99 • 978-3-8373-0726-9

Die Klasse 4a ist enttäuscht, denn nach den Osterferien ist ihre liebste Lehrerin, Miss Braitwhistle, einfach nicht mehr zum Unterricht gekommen. Dabei waren sie bei ihr immer besonders leise und artig, denn wenn Miss Braitwhistle Unterricht gab, passierten immer die sonderbarsten Dinge. Doch die 4a wäre nicht die 4a (manche Lehrer behaupten, das „a“ stehe für „Albtraum“), wenn sie sich nicht auch ohne magische Hilfe im Schulalltag zurechtfinden würde. So reiht sich eine lustige Episode an die nächste, zum

Beispiel ein Wettrennen mit den Schulmäusen, die sich daraufhin im ganzen Gebäude verteilen und bei den unpassendsten Gelegenheiten wieder auftauchen. Oder es wird ein Flohmarkt mit Häkelsachen und Kuchen veranstaltet, um die Klassenkasse aufzubessern, doch als das Geld trotzdem nicht reicht, kommt es zu einem wilden Kampf zwischen den Jungen und den Mädchen...

Und dann ist Miss Braitwhistle mit einem Mal wieder da! Den Kindern fällt jedoch bald auf, dass sich etwas verändert hat, denn jetzt steht eine langweilige Thermoskanne auf dem Pult und keine Teekanne mit Blumenmuster. Und die Kreide, die früher so gut bei den Matheaufgaben geholfen hat, ist einfach nur ein normales Stück Kreide. Hat Miss Braithwhistle ihre magischen Kräfte verloren? Oder hatte sie vielleicht nie welche, sondern konnte den Unterricht nur so lebhaft und spannend gestalten, dass die Kinder glaubten, es müsse Magie im Spiel sein?

Gelesen wird die Geschichte von Jens Wawrczeck, der für viele Leser als Stimme von Peter Shaw bei den Drei Fragezeichen bekannt ist. Er versteht sein Handwerk und manche das Hören zum Vergnügen. Besonders der schweizerische Akzent des Direktors und der englische von Miss Braitwhistle sind herrlich umgesetzt. Das Booklet gibt einen guten Überblick über die einzelnen Tracks auf den CDs, jeweils zehn Stück von sechs bis zehn Minuten Länge. Die Tracks sind mit den ersten Worten des Kapitels betitelt und meist behandelt ein Track eine der genannten Episoden, so dass man zwischendrin problemlos pausieren und später weiterhören kann.

Miss Braitwhistle hebt ab ist bereits der dritte Band der Reihe, die wir u.a. hier F [Lesetipps für Grundschüler](#) (Seite 9) vorgestellt haben.

© für das Coverbild: Luis Fernández García

Inhaltsverzeichnis

1. Thomas Springer: Onno & Ontje. Plötzlich allerdickste Freunde. Gelesen von Tetje Mierendorf ◦ audio media 2016	2
2. Arthur Conan Doyle: Sherlock Holmes, der Meisterdetektiv. Das Geheimnis des blauen Karfunkels. Gelesen von Sylvester Groth, neuerzählt von Oliver Pautsch. Arena audio 2016	3
3. Brüder Grimm: Der gestiefelte Kater. Gelesen von Heiner Lauterbach. Amor junior 2015	4
4. Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Amor 2015	5
5. Sven Nordqvist: Pettersson und Findus. Kleiner Quälgeist – große Freundschaft. Erzählt von Ursula Illert. Oetinger audio 2014 6	6
6. Bert Alexander Petzold (Hg.): Im Kindergarten Freunde finden. Gespielt von Lola Höller, Karl Bartholomy, Moritz Flach und anderen. Amor junior 2016	7
7. Brüder Grimm: Frau Holle. Gelesen von Iris Berben. Amor junior 2015	9
8. Anu Stohner: Aklak, der kleine Eskimo. Das große Rennen um den Eisbärbuckel. Gekürzte Lesung von Sigrid Burkholder ◦ cbj audio 2015	10
9. Frida Nilsson: Hedvig! Im Pferdefieber. Gelesen von Heike Makatsch. Amor junior 2015	11
10. Hugh Lofting: Doktor Dolittle. Gesprochen von Wolfram Berger, Yvonne Kupper, Sara Capretti und anderen. Der Hörverlag 2014	13
11. Mark Twain: Huckleberry Finns Abenteuer. Neu erzählt von Wolfgang Knappe, gelesen von Tom Schilling. Arena audio 2015.....	14
12. Anne Fine: Tagebuch einer Killerkatze. Gelesen von Mechthild Großmann. Oetinger audio 2015.....	15
13. Kirsten Boie: Warum wir im Sommer Mückenstiche kriegen, die Schnecken unseren Salat fressen und es den Regenbogen gibt. Gesprochen von Peter Kaempfe. Jumbo 2014	16
14. Sabine Ludwig: Miss Braitwhistle hebt ab. Gelesen von Jens Wawrczeck. Oetinger audio 2013.....	17